

Wer dachte, die Proben des Blema-Chores „Gerhard Hirsch“ Aue e.V. zu den Weihnachtskonzerten vergangener Jahre wären an Geschäftigkeit und Intensität nicht mehr zu überbieten, der kennt den neuen Blema-Chor noch nicht. Moment mal - den gibt 's doch schon seit mehr als 60 (genau genommen 67) Jahren in altbewährter Weise - wozu denn dann ein neuer Blema-Chor? Warum nicht so weitermachen wie bisher?

Mal abgesehen davon, dass Stillstand meistens nichts Gutes bringt und auch wir uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen können, sondern offen für Neues sein müssen, hat uns der Zahn der Zeit gar keine Wahl gelassen – und keine Alternative zur Veränderung.

Wenn ich an meine Anfänge denke vor über 30 Jahren, da gab es neben den älteren, gestandenen unglaublich viele jugendliche Chorsänger. Das Singen im Chor machte Spaß und war für Mädels wie junge Männer gleichermaßen eine beliebte Freizeitbeschäftigung, die Anderen Freude brachte und einen selbst ziemlich stolz machte. Mitglied im bekannten Blema-Chor – das war doch was!

Jetzt, drei Jahrzehnte später ist an „junges Volk“ kaum noch zu denken, Nachwuchs eher die Ausnahme. Und die Älteren werden auch immer weniger. So ist der Chor in letzter Zeit ganz schön ausgedünnt worden. Einige sind leider schon gestorben, andere krankheitsbedingt oder einfach aus Altersgründen ausgeschieden. Ganz besonders schlimm hat es unsere Männerstimmen getroffen, da sind uns gerade mal drei Tenöre und zwei Bassstimmen geblieben, von denen eine sogar von einer Frau, unserer Helga Fiedler gesungen wird.

Aber was ist ein großer gemischter Chor ohne viele kräftige Männerstimmen? Uns so standen wir dieses Jahr zur Mitgliederversammlung unseres Vereins vor der Entscheidung, den traditionsreichen Blema-Chor aufzulösen oder irgendwie – in welcher Form auch immer – weiter zu machen. Wir waren uns einig: Da ist so viel Herzblut in unserem Chor, so viele freundschaftliche, ja familiäre Bande, so viel Freude am gemeinsamen Musizieren, da kommt Aufgeben nicht in Frage!

Also hieß es Umstrukturieren. Aus dem großen gemischten Chor wurden neben dem altbewährten Kammerchor und dem Kinder- und Jugendchor ein großer Frauenchor und ein kleiner gemischter Chor, in dem unsere verbliebenen Männer hoffentlich noch lange und mit Freude mitwirken.

Und damit begann die eingangs erwähnte Geschäftigkeit so richtig. Angefangen bei unserer Chefin Heidemarie Korb, die zunächst mal geeignetes Notenmaterial finden musste. Nur wenige der „alten“ Liedsätze konnten weiterhin verwendet werden. Also musste umgeschrieben werden, andere Sätze wurden gebraucht, neue Partituren gekauft.

Und jetzt müssen wir Sänger eifrig alles einstudieren, Texte und Melodien vieler Lieder von Grund auf neu lernen. Schließlich soll trotz allem der Tradition treu geblieben und ohne Noten gesungen werden. Da geht 's schon manchmal zeitlich und nervlich an die Substanz. Aber das tun wir gern. Unser erstes Weihnachtskonzert nach der Umstellung soll ja ein voller Erfolg werden. Dem Zahn der Zeit zum Trotz, uns zum Stolz und dem Publikum zur Freude.

Jana Seltmann